

Lachmann, Hedwig: Von einer Stimme eignem Klang getroffen (1891)

1 Von einer Stimme eignem Klang getroffen
2 Erbebte ich – zu lang getragne Leiden,
3 Verjährter Gram, verzagtes Sichbescheiden,
4 Und scheue Armut, die nicht wagt zu hoffen.

5 So dringen täglich dir zahllose Zeichen
6 An Herz und Sinn, dich tiefer zu bewegen,
7 Und fremdes Leben pocht mit heissen Schlägen,
8 Den Pulsschlag deines Lebens zu erreichen.

9 Trägst du schon schwer am eigenen Geschicke?
10 Und sollst dazu ein Bruderlos noch tragen –
11 Die stummen Winke, die versteckten Klagen,
12 Das trübe Lächeln, die verstörten Blicke.

13 Die Not der Tausende, die dich umgeben,
14 Und was verloren irrt verlassne Bahnen,
15 Will sich mit dir verbrüdern, will dich mahnen,
16 Will Blutteil werden, Teil von deinem Leben.

(Textopus: Von einer Stimme eignem Klang getroffen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4111>)